

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR



INHALT

BERICHT DES PRÄSIDENTEN
Seite 5

**VERANSTALTUNGEN
DES JAHRES 2016/2017
IM ÜBERBLICK**
Seite 7

JAHRESRECHNUNG
Seite 22

SPONSOREN
Seite 24

GÖNNER
Seite 27

MITGLIEDER
Seite 28

VORSTAND UND ADRESSEN
Seite 30

GRUSSWORT VON STADTRAT JOSEF LISIBACH

Ich gratuliere dem Forum zum 20-jährigen Bestehen und überbringe die Glückwünsche des Stadtrates.

GROSSSTADT MIT ZUKUNFT

Winterthur soll bis 2040 um 20 000 Einwohner wachsen. Wie Werner Huber im Themenheft zu Winterthur 2016 schreibt, scheint dies angesichts der geringen Dichte und der vielerorts schlummernden Ausnützungsreserven gut möglich zu sein. Politisch ist die innere Verdichtung meiner Meinung nach ein Gebot der Stunde. In konkreten Fällen erleben wir aber, dass innere Verdichtung vor allem eine Frage der Qualität ist und von der Bevölkerung sehr kritisch beobachtet wird. Auch der Präsident hat in seinem letzten Jahresbericht auf die verschiedenen Eigenschaften von Winterthur hingewiesen, die das Forum im Schwerpunktthema «Stadtidentität» auslotete oder auszuloten versuchte. Immerhin stellte er erfreut fest, dass vielerorts ein qualitativvolles Wachstum an Stellenwert gewinnt.

WOHNSTADT, WIE WEITER?

«Wie Menschen denken und leben, so bauen und wohnen sie.»
Johann Gottfried von Herder (1744 – 1803), deutscher Kulturphilosoph, Theologe, Ästhetiker, Dichter und Übersetzer

Die Bevölkerung in Winterthur ist in den letzten zehn Jahren so stark gewachsen wie in keiner anderen Schweizer Grossstadt. Und dies nur auf einem Drittel der Fläche, da nur ein Drittel auch Siedlungsgebiet ist. Trotzdem ist Winterthur attraktiv, und die Lebensqualität ist hoch. Das belegt auch das Städte-Ranking 2016 von Wüest & Partner, in dem Winterthur den hervorragenden dritten Rang hinter Zürich und Zug belegt. In der Kategorie «Bildung» sind wir schweizweit Spitzenreiter, in der Kategorie «Mobilität und Verkehr» liegen wir auf Rang 8, bei «Kultur und Freizeit» auf Rang 15. Gartenstadt, Bildungsstadt und Kulturstadt sind also Erfolgsfaktoren. Zusammen mit den «Stadtidentitäten» wollen wir diese Erfolgsfaktoren qualitativ weiterentwickeln. Meine Mitarbeitenden sind bereit, dies im Rahmen ihrer planungsrechtlichen und baurechtlichen Möglichkeiten einzufordern. Es braucht dazu aber auch verantwortungsvolle Bauträger, kompetente Planungsfachleute, eine engagierte Bevölkerung und die Plattform des Forums. Die Plattform für den notwendigen kritischen Diskurs, damit Winterthur auch im Jahr 2040 noch eine attraktive Wohnstadt ist.

ARBEITSPLÄTZE BRAUCHT DIE STADT

«Die einstige Industriestadt hat sich als Dienstleistungs- und Bildungsstadt neu erfunden.» Werner Huber, Redaktor «Hochparterre»

Im Gegensatz zum Bevölkerungswachstum ist das Beschäftigungswachstum im gesamtschweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich. Deshalb ist den bestehenden Arbeitsplatzzonen Sorge zu tragen. Die grossen Entwicklungsreserven an gut erschlossenen Standorten sind eine Chance. So sind der Hauptbahnhof und seine Areale zum Beispiel hervorragend geeignet für die Schaffung hochwertiger städtebaulicher und freiräumlicher Strukturen mit einer an den Standort angepassten, ausgewogenen Nutzungsmischung. Ich bin sehr gespannt, welche Szenarien Mitte 2018 aus dem Testplanungsverfahren für den Gleisraum zwischen Tössmühle und Lindspitz hervorgehen werden. Ein partizipativer Prozess,

Sponsorenanlass 2017,
Murg-Auen-Park, Frauenfeld

worin die Stadt wiederum auf das aktive, kreative und kritische Engagement des Forums angewiesen ist.

WINTERTHUR 2040

«Wenn man mit blosserem Geschrei ein Haus bauen könnte, so hätte ein einziger Esel längst eine ganze Stadt errichtet.» Aus Island.

Das Forum hat sich in den letzten 20 Jahren etabliert und im Verlauf all dieser Jahre wichtige Beiträge zur Entwicklung unserer Stadt geleistet. Das Forum wird es auch in 20 Jahren noch geben, es geht gar nicht anders. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Mit dem Start des Testplanungsverfahrens für eine Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 werden wir in die städtebauliche, aber auch in die digitale Zukunft unserer Stadt blicken und Schlüsse für heute ziehen. Ich freue mich jetzt schon auf dieses Leitbild. Mit den geplanten Stadtwerkstätten, die parallel zum Testplanungsverfahren laufen, wird das Forum wichtige Inputs liefern und einen grossen Anteil am Leitbild Winterthur 2040 haben.

Ich danke dem Forum Architektur Winterthur für 20 Jahre intensiver, kompetenter und kreativer Auseinandersetzung mit dem Wachstum der Stadt. Ich freue mich sehr, mit Ihnen den städtebaulichen Diskurs weiterführen zu dürfen.

Stadtrat Josef Lisibach, Vorsteher Departement Bau

BERICHT DES PRÄSIDENTEN — WINTERTHUR: ARBEITSSTADT

Im vergangenen Jahr 2016 ist das Forum Architektur Winterthur 20 Jahre alt geworden. Da darf eine Feier natürlich nicht fehlen. Ausführliches darüber berichten wir weiter hinten in unserem Jahresbericht. Hier fragen wir uns, was es zu feiern gibt, und blicken zurück.

Der Ursprung für die Entstehung des Forums ist in der jüngeren Stadtgeschichte Winterthurs zu finden. Nachdem der Industriekonzern Sulzer im Jahre 1989 seine Produktion stillgelegt hatte, stellte sich die Frage nach der zukünftigen Nutzung des Sulzerareals Stadtmitte. Nur die Arbeitenden kannten z. B. die imposante Hektarenhalle in der verbotenen Stadt. Die übrige Bevölkerung nahm die Backsteinfassaden nur im Vorbeifahren wahr. 1990 stellte Sulzer das Projekt «Winti Nova» vor: Die Industriebauten sollten abgerissen werden und ein völlig neuer Stadtteil sollte entstehen. Ein wesentlicher Bestandteil der Winterthurer Industriegeschichte und damit der Identität Winterthurs, die sich während 200 Jahren entwickelt hatte, wäre ausgelöscht worden.

In grosser Sorge um die Entwicklung der Stadt haben daraufhin verantwortungsbewusste Architekten in Werkstattgesprächen den Diskurs in die Öffentlichkeit getragen, hinaus aus den Sitzungszimmern des Grundeigentümers, hinaus aus den stillen Kammern der Stadtverwaltung. Die stadträumliche Bedeutung der Bauten, der identitätstiftende Charakter der Industriearchitektur konnte so von einem breiteren Kreis erkannt werden. «Winti Nova» wurde beerdigt. Das Wettbewerbsprojekt «Megalou» von Jean Nouvel respektierte den Bestand, wurde aber schliesslich nicht umgesetzt. Die Immobilienkrise um die Jahrtausendwende war schuld. Und doch wurde damals der Samen für die jetzige Umgestaltung des Sulzerareals gesät.

Aus der Erkenntnis, dass die öffentliche Diskussion und die Mitwirkung, dass das Einmischen in die Entwicklung der Stadt zu tragfähigen Ergebnissen führen kann, wurde 1996 das Forum gegründet. Damit hat das Forum einen Prozess der Mitwirkung initiiert. Die Bedürfnisse gibt die Bevölkerung vor. Die Ämter setzen sie um. So das Selbstverständnis der damaligen Initianten. Die Geschichte hat den Pionieren recht gegeben. Die Transformation des Areals lief langsamer ab, ist noch nicht abgeschlossen und gilt heute als vorbildlich.

Ins Jubiläumsjahr des Forums fällt der Rücktritt des Stadtbaumeisters Michael Hauser. Von 2007 bis 2017 hat er die Entwicklung der Stadt Winterthur massgebend mitbestimmt und den Boden für die Zukunft gelegt. Michael Hauser hat an ungefähr 20 Veranstaltungen des Forums teilgenommen, als Referent, als Podiumsgast, als Beobachter. Der Bahnhof, das Geleisgebiet der SBB spannte dabei mit verschiedenen Veranstaltungen einen thematischen Bogen: 2009 «SBB Bahnhofspatz», 2010 «Learning from Stuttgart 21» und 2017 «Im Brennpunkt: Gleiskorridor». Zwischen 2009 - 2011 nahm er an den zahlreichen Quartiersspaziergängen und Diskussionen «Quartiere im Wandel» teil und spürte Veränderungen der Stadt auch in kleineren Massstäben auf. Mit seiner Haltung teilt Michael Hauser die Ansicht, dass der Städtebau keine One-Man-Show mehr ist, sondern ein Aushandlungsprozess zwischen verschiedenen Akteuren. Nach einer längeren Periode der kommunikativen Dürre und Konfrontation vor seiner Amtszeit war es eine Wohltat, wie sich das Forum mit dem Stadtbaumeister konstruktiv auseinandersetzen konnte. Dafür bedankt sich das Forum Architektur Winterthur herzlich.

Ob es das Forum noch brauche, wurden wir zum Jubiläum gefragt. Die Verwaltung sei ja jetzt gut aufgestellt mit einem Amt für Städtebau und einer Stadtentwicklung. Regelmässig würden Wettbewerbe bei grösseren Arealen durchgeführt. Es scheint alles getan zu sein. Tatsächlich ist die Kommunikationskultur eine andere geworden. Und doch zeigte gerade das letztjährige Jahresthema, «Winterthur: Arbeitsstadt», an verschiedenen Anlässen, dass kritische und wichtige Fragen gestellt werden müssen.

In den Veranstaltungen wurde deutlich, wie komplex das Thema ist und wie vernetzt es angegangen werden muss. Zunächst braucht es eine Vorstellung, wo die vorhandenen Qualitäten der Stadt Winterthur liegen, was Arbeit in Zukunft bedeutet, um dann Schwerpunkte setzen zu können. Dass dabei möglichst viele Akteure am selben Strick ziehen sollten, zeigte der Blick nach anderswo, z.B. in die Stadt Biel, besonders deutlich. Die überraschend wenig regulierte Bauordnung verdeutlichte dabei, welche Chancen bestehen, wenn sich eine Stadt anstelle einer modernistischen Bauordnung mit herkömmlicher Nutzungsplanung für eine räumlich motivierte Regulierung entscheidet. Diese Inputs sollen Anregungen sein, über die anstehende Änderung der Bau- und Zonenordnung der Stadt Winterthur nachzudenken.

«Wir selber bauen unsere Stadt», postulierte Lucius Burckhardt bereits 1953. Dieses Statement nimmt das Forum ernst und mischt sich jetzt und auch in Zukunft in die Entwicklung der Stadt Winterthur ein. Dabei bleiben wir unserem Grundsatz treu und werden Ihnen eine Plattform bieten, sich selber mit der Zukunft von Winterthur in unseren Stadtwerkstätten für ein neues Leitbild 2040 auseinanderzusetzen und sich einzubringen.

Christoph von Ah, Präsident Forum Architektur Winterthur
September 2017



Christoph von Ah an der Veranstaltung «Arbeiten 2050»

VERANSTALTUNGEN DES JAHRES — 2016/2017 IM ÜBERBLICK

ARCHITEKTURPREIS AW16

6. SEPTEMBER BIS 24. SEPTEMBER 2016 Der letztjährige Architekturpreis der Region Winterthur AW16 zeichnete beispielhafte Leistungen im Bereich der Architektur, des Ingenieurwesens und der Landschaftsarchitektur aus. Dadurch sollen einerseits private und öffentliche Auftraggebende und andererseits die Autorinnen und Autoren für die Schaffung herausragender Werke motiviert und honoriert werden. Der alle vier Jahre verliehene Preis soll dazu beitragen, den Qualitätsanspruch an Planungen und Werke im Bereich Architektur, Technik und Umwelt zu steigern. Er dient langfristig der Dokumentation der zeitgenössischen Architektur und Umweltgestaltung in der Stadt und Region Winterthur.

Nach der Preisverleihung und der Ausstellung aller Preise besuchten wir an einem Samstag die fünf prämierten Objekte: Schulhaus Zinzikon, den Umbau Wohnhaus und Scheune Iberg, den Neumarkt 5, die Wohnüberbauung Wülflingen und das Ensemble Lagerplatz. Die Verfasser der Werke erläuterten dabei die Konzepte ihrer Bauten, und die Architektin und Jurymitglied Pascale Guignard gab uns Einblick in die Auswahlkriterien.

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 2016 Preisverleihung und Vernissage AW16

GRUSSWORT Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur

NOMINATIONEN Michael Hauser, Stadtbaumeister Amt für Städtebau Winterthur — Laudatio Roderick Hönig, Redaktor «Hochparterre»

PREISÜBERGABE Anna Ostini, Standortförderung Winterthur

EHRUNG Josef Lisibach, Stadtrat Departement Bau

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 2016 Rundgang durch die Ausstellung AW16 mit Michael Hauser

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2016 Geführte Tour zu den prämierten Objekten

BEGRÜSSUNG Christoph von Ah, Forum Architektur Winterthur

FÜHRUNG Pascale Guignard, Architektin Zürich, Jurymitglied AW16

ITALOMODERN: DAS JUBILÄUMSPROJEKT ZUM 20-JÄHRIGEN BESTEHEN DES FORUMS ARCHITEKTUR WINTERTHUR

22. SEPTEMBER BIS 4. NOVEMBER 2016 Das Forum Architektur Winterthur nutzte sein 20-Jahre-Vereinsjubiläum dazu, die einzigartige Ausstellung «Italomodern» der Gebrüder Martin und Werner Feiersinger exklusiv in der Schweiz, in den Räumen des Forums, zu präsentieren. Eine akribische Spurensuche führte über die Alpen zu den vielfältigen architektonischen Zeugnissen aus einer Zeit des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbruchs in Norditalien. In eine Epoche, die unter anderem getragen war von einem Fortschrittsglauben, von der Rückbesinnung aufs Handwerk und von Vertrauen in junge Architekten und Ingenieure. Auch heute noch ist deren erfrischende Experimentierfreudigkeit beeindruckend und findet in der heutigen Zeit der zunehmenden Regulierungen nur schwer ihresgleichen.

Die Ausstellung lebte von den grossformatigen Fotografien von Werner Feiersinger und den ergänzenden Planzeichnungen und Texten seines Bruders und Architekten Martin Feiersinger.

Es ist nicht selbstverständlich für einen Verein, der aus der Not heraus entstanden ist, «Winti-Nova» zu verhindern, eine solche Ausstellung mit internationaler Ausstrahlung auszurichten.

Nach der Deindustrialisierung Winterthurs sah das Forum seine Bestimmung darin, eine Plattform zu bilden, die bis heute die wichtigen städtebaulichen und architektonischen Fragen von Winterthur thematisiert und kritisch begleitet. Gerade weil sich das Forum Architektur Winterthur seit 20 Jahren konsequent auf Winterthur fokussiert und dabei die realen städtebaulichen und gesellschaftlichen Aspekte «per definitionem» bis zur «Bordsteinkante» bespricht, war es Zeit, einmal den Blick über den Tellerrand hinaus zu wagen. Den Beteiligten und Besuchern wurde durch die Ausstellung bewusst, inwiefern die Architektur Winterthurs vom Süden beeinflusst wurde. Weder das Stadthaus von Gottfried Semper noch das Werk eines Ernst Jung oder dasjenige von Rittmeyer und Furrer wäre denkbar, hätten sie nicht den «Süden in den Norden» geholt und dabei an den klassischen Themen der Architektur gearbeitet. Zudem wurde offensichtlich, dass einige Bauten aus der Nachkriegszeit in Winterthur den gleichen Rang haben wie die in der Ausstellung versammelten Bauten Norditaliens. erinnert sei dabei an das Stadttheater des Architekten Frank Krähenbühl: Stadtrat und Standortförderung wollten das Gebäude abreißen und ersetzen. Auf öffentlichen Druck hin entschloss sich die Stadtregierung im September 2016 für eine Sanierungsvariante.

- Mit knapp einem Jahr Abstand können wir sechs wesentliche Punkte benennen, die zum Erfolg des Projekts beitragen. Innerhalb von sechs Wochen besuchten rund 1500 Personen die Ausstellung.
- Die Thematik der Ausstellung war so aktuell, dass sich, neben den vielen Unterstützenden aus Winterthur, auch Firmen und Personen aus der ganzen Schweiz mit namhaften Beiträgen finanziell beteiligten.
 - Die Crowdfunding-Kampagne erreichte, dass vier Wochen nach Start des Fundraising im April 2016 bereits CHF 40 000.- zugesprochen wurden.
 - Das Projektmanagement verstand es, über einschlägige Fachjournale, Tageszeitungen, internationale Fachzeitschriften und Blogs, über das Radio (SRF2) und die Sozialen Medien eine maximale Reichweite zu erreichen.
 - Es konnten Kooperationen/Partnerschaften mit der ZHAW, Park Books, dem Kino Cameo sowie der Italienischen Botschaft in Bern geschaffen werden.
 - Ein attraktives Rahmenprogramm hat immer wieder viele Leute in die Räumlichkeiten des Forums Architektur gebracht.
 - Der gut funktionierende Vorstand und das hervorragende Umfeld des Forums Architektur Winterthur bildeten die notwendige Basis, auf der das Projekt erfolgreich umgesetzt werden konnte.

EINE KURZE PROJEKTCHRONOLOGIE:

MONTAG, 12. SEPTEMBER 2016 Nach intensiver Vorarbeit konnte Anfang September 2016 der Ausstellungsaufbau beginnen. Als Erstes legte der Vorstand eigenhändig Hand an beim Aufbau der Ausstellungswände und Tische.

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2016 Ein Lastwagen aus Österreich brachte das Ausstellungsgut rechtzeitig nach Winterthur. Werner Feiersinger und seine Assistenten haben nun fünf Tage Zeit, die Ausstellung fertig einzurichten.



oben: Der Vorstand des Forums baut «Italomodern» auf!
 Mitte: Neue Ausstellungswand im Erdgeschoss für «Italomodern»
 unten: Vernissage «Italomodern», Botschafter der Republik Italien Marco Del Panta im Gespräch mit Gebrüder Martin und Werner Feiersinger und Kurator Stephan Popp

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER 2016 Vernissage mit den Künstlern Martin und Werner Feiersinger und Marco Del Panta, Botschafter der Republik Italien.

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER 2016 Podium «Italomodern — Generationengespräch zur Italienforschung». Astrid Stauer im Gespräch mit Bruno Reichlin, Marcel Meili, Markus Peter, Ingrid Burgdorf, Matthias Bräm, Giulio Bettini.

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 2016 Vortrag «Konstruktion von Ambiente: Wohnungsbau von Luigi Caccia Dominioni in der Nachkriegszeit» von Elli Mosayebi.

SONNTAG, 30. OKTOBER 2016 Filmmatinée «Accattone» von Pier Paolo Pasolini im Kino Cameo, Lagerplatz, Winterthur, mit anschliessender Führung durch die Ausstellung «Italomodern».

MONTAG, 31. OKTOBER 2016 Podium «Modell Italien» (Blauer Montag ZHAW), Franz Wanner im Gespräch mit Max Bosshard, Axel Fickert, Peter Märkli. Statement von Stephan Mäder, Vorsteher Architekturabteilung ZHAW.

FREITAG, 4. NOVEMBER 2016 Finissage und Jubiläumsfest «20 Jahre Forum Architektur Winterthur», Führung durch die Ausstellung «Italomodern» und Abendessen im Forum.

KOSTEN ZAHLEN UND FAKTEN

Besucheranzahl	1500
Total Aufwand	CHF 103 820.-
Total Ertrag	
(inkl. CHF 59 000.- Fundraising)	CHF 79 766.-
Deckungsbeitrag FAW	CHF 24 054.-

IMPRESSUM ITALOMODERN IN WINTERTHUR

Trägerschaft: Forum Architektur Winterthur

Ausstellungskonzeption: Martin und Werner Feiersinger, Arno Ritter (architektur und tirol)

Projektteam: Stephan Popp (Kuratorium), Beat Hofmann, Riet Bezzola, Philipp Brunnschweiler

Projektmanagement, Fundraising, Kommunikation, Betriebsorganisation: u&me projekte gmbh Matthias Erzinger, Silvan Heuberger

Projektadministration: Annemarie Hofer, Nina Brunnschweiler-Tuffli

Grafik: Bivgrafik, Zürich

Helferinnen und Helfer: Nadine Schröter, Ernst Wohlwend,

Karin Salm, Reto Enderli, Paul Ebnöter, Jack Brunnschweiler, Dana Hemmi, Marina Spörri, Karin Yu, Victoria Cogliatti, Nicole Jud



oben: Podium «Italomodern — Generationengespräch zur Italienforschung». Astrid Stauer im Gespräch mit Bruno Reichlin, Marcel Meili, Markus Peter, Ingrid Burgdorf, Matthias Bräm und Giulio Bettini
unten: Elli Mosayebi im Gespräch nach ihrem Vortrag «Konstruktion von Ambiente: Wohnungsbau von Luigi Caccia Dominioni in der Nachkriegszeit»

SPONSORENANLASS 2016: FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG UND GEMEINSAMES ABENDESSEN

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016 Die Jubiläumsausstellung «Italomodern» zum 20. Geburtstag des Forums bot den festlichen Rahmen, um unseren geschätzten Sponsoren und Gästen für ihre langjährige Unterstützung herzlich zu danken.

Auf sehr persönliche Art engagierte sich der Vorstand für das Wohl der Gäste. Stephan Popp, Kurator von «Italomodern», führte durch die Ausstellung. Für den kulinarischen Rahmen rührte Philipp Brunnschweiler den Kochlöffel in den grossen Töpfen. Auf Antipasto misto folgten Coniglio und Polenta sowie Dolce, von weiteren Vorstandsmitgliedern liebevoll zubereitet.

Für einmal war unser Forum Ausstellung und Restaurant in einem, eine schöne Kombination, die für einen genussvollen Abend sorgte.

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG Stephan Popp

JUBILÄUMSFEST: 20 JAHRE FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR

FREITAG, 4. NOVEMBER 2016 Zusammen mit der Finissage der Ausstellung «Italomodern» fand unser Jubiläumsfest statt. Bei einem reichhaltigen Apéro begrüsst der Präsident Christoph von Ah die Gäste und erinnerte an die Gründung des Forums. Die Grussworte wurden von Prof. Stephan Mäder, Direktor des Departements Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, sowie von Michael Hauser, dem abtretenden Winterthurer Stadtbaumeister, gehalten. In teilweise amüsanten und spitz formulierten Ansprachen resümierten die beiden Redner über die langjährige Zusammenarbeit und betonten die Bedeutung des Forums als kritische und unabhängige Institution. Anschliessend hatten die Gäste bei Speis, Trank und Musik nochmals die Möglichkeit, sich von Martin und Werner Feiersinger durch die Ausstellung führen zu lassen. Bis spät in die Nacht wurde an der von den Vorstandsmitgliedern geführten Bar angeregt diskutiert und auf das 20-jährige Bestehen angestossen.



oben: Podium «Modell Italien» (Blauer Montag ZHAW), Franz Wanner im Gespräch mit Peter Märkli, Max Bosshard und Alex Fickert
unten: Podium «Modell Italien»

20. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER 2016 Die 20. ordentliche Generalversammlung des Vereins Forum Architektur Winterthur fand in den Räumlichkeiten des Forums an der Zürcherstrasse statt. Der Präsident Christoph von Ah begrüßte die anwesenden Mitglieder, Gönner und Sponsoren und dankte allen für ihr Engagement, ohne das die öffentliche Arbeit des Forums nicht möglich wäre.

Christoph von Ah ging anhand des Jahresberichts kurz auf die erfolgreichen Anlässe des Vereinsjahres 2015/2016 ein, das unter dem Motto «Winterthur: Stadtidentitäten» stand. Die unterschiedlichen Themen konnten vertieft werden und sind an den Veranstaltungen gut aufgenommen worden.

Nachdem der Quästor Stephan Herde die Jahresrechnung 2015/2016, den Bericht der Revisoren Markus Widmer und Stefan Küffer und das Jahresbudget 2016/2017 erläutert hatte, wurden diese von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

Anschliessend dankte Christoph von Ah der abtretenden Sekretärin Annemarie Hofer für ihre Arbeit und begrüßte ihre Nachfolgerin Nina Brunnschweiler-Tuffli herzlich. Im Weiteren informierte er über den Rücktritt von Christoph Bürkle, der bereits im Januar 2016 seine Funktion als Geschäftsleiter abgegeben hatte. Diese Aufgabe hat das Vorstandsmitglied Cristina Rutz übernommen. Elias Leimbacher stellte sich als neues Vorstandsmitglied vor und wurde mit Applaus begrüßt. Danach gab der Präsident den Rücktritt der zwei Vorstandsmitglieder Philipp Brunnschweiler und Stephan Popp bekannt und dankte im Namen des Forums für die langjährige und sehr engagierte Arbeit.

Neben einem Rückblick zur erfolgreichen Jubiläumsausstellung «Italomodern» gab Cristina Rutz einen kurzen Einblick in die geplanten Aktivitäten des neuen Vereinsjahres, das diesmal unter dem Leitmotiv «Winterthur: Arbeitsstadt» stehen soll.

PERSÖNLICH: ANDREAS WOLFENSBERGER

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER 2016 Zur 20. Generalversammlung hat das Forum — als erste Begegnung in dieser Reihe — den Fotografen Andreas Wolfensberger eingeladen, einen langjährigen Beobachter der Stadtentwicklung in Winterthur. Seit den Sechzigerjahren hat er die Menschen, den Alltag und die Stadt fotografiert. Im Gespräch mit Gerhard Piniel zeigte Andreas Wolfensberger seine Bilder, die den langsamen Wandel zu einer vielfältigen Gesellschaft ebenso wie die Entwicklung der Industrie zu einer Dienstleistungsstadt mit neuen Quartieren, modernen Büro- und Wohnbauten zeigten. Verschiedene Stadtansichten, die im Laufe der letzten Jahrzehnte aufgenommen wurden, dokumentierten diesen Wandel im Vergleich mit aktuellen Bilder exemplarisch.

BEGRÜSSUNG Christoph von Ah, Forum Architektur Winterthur

IM GESPRÄCH Andreas Wolfensberger mit Gerhard Piniel, Winterthur



oben: Philipp Brunnschweiler und Stephan Popp werden mit ausgiebigem Applaus für die lange und sehr engagierte Arbeit im Vorstand verdankt.

unten: Andreas Wolfensberger im Gespräch mit Gerhard Piniel

ARBEITEN 2050

DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2017 Die Auftaktveranstaltung ging das Jahresthema «Arbeitsstadt» zunächst losgelöst von Winterthur an. Sie schärfte und ergänzte das Bewusstsein, dass Architektur und Städtebau alleine keine funktionierende Stadt bauen können. Der Hauptreferent Prof. Dr. Alain Thierstein vom Lehrstuhl für Raumentwicklung der Fakultät für Architektur an der TU München beleuchtete am Beispiel vom Metropolitanraum München, wie komplex die Verbindungen sind und wie wichtig im Besonderen die Erreichbarkeit (Gehdistanz max. 400 m) eines öffentlichen Verkehrsmittels ist. Referent Dr. Lineo Devecchi, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaften der Universität Zürich, zeigte die Relevanz der Betrachtungsräume und das Potenzial, das in den politischen Voraussetzungen und Prozessen stecken kann. Der Anlass war gut besucht und habe, so die Presse, eine spannende Debatte angestoßen.

BEGRÜSSUNG Elias Leimbacher, Forum Architektur Winterthur

EINFÜHRUNG Elke Eichmann, Leiterin Bau, Amt für Städtebau Winterthur

REFERENTEN Prof. Dr. Alain Thierstein, Lehrstuhl für Raumentwicklung der Fakultät für Architektur der TU München — Dr. Lineo Devecchi, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich und am Ostschweizer Zentrum für Gemeinden der FH St. Gallen

BRENNPUNKT GLEISKORRIDOR

DONNERSTAG, 20. APRIL 2017 Noch in weiter Ferne liegt die künftige Entwicklung des Gleiskorridors zu einem neuen Stadtraum, doch das Interesse daran lockte viel Publikum ins Forum. Eine Ende 2016 vom Winterthurer Stadtrat und den SBB gemeinsam lancierte Testplanung soll bis Ende dieses Jahres Entwicklungsperspektiven für den Gleiskorridor zwischen Lindspitz und Töss aufzeigen. Frei werdende Güterareale, der wieder in die Planung aufgenommene Brüttener Tunnel und der an seine Grenzen stossende Hauptbahnhof werden das Stadtgefüge längs der Gleisachse massgeblich verändern. Werner Huber, Autor und Redaktor der Architekturzeitschrift «Hochparterre», stellte zunächst die vielschichtige Geschichte des Bahnhofumfeldes vor, die er im Auftrag der Stadt in der ansprechenden Broschüre «Grosser Bahnhof Winterthur» zusammengetragen hatte. Alexander Muhm, Leiter Immobilien der SBB, erläuterte die Eckpunkte der Planung seitens SBB. Moderiert von Karin Salm, diskutierten die beiden mit Urs Primas, Architekt und Dozent ZHAW, und dem scheidenden Stadtbaumeister Michael Hauser über Chancen und Risiken dieser Entwicklungen. Dass die öffentliche Diskussion darüber derart frühzeitig angestoßen wurde, stiess reihum auf grosse Zustimmung.

BEGRÜSSUNG Monika Schenk, Forum Architektur Winterthur

INPUTREFERATE Werner Huber, Dipl. Architekt ETH, Redaktor «Hochparterre» und Autor — Alexander Muhm, Dipl. Architekt Dr. techn. TU Wien, Leiter Development SBB Immobilien

PODIUMSDISKUSSION MIT REFERENTEN UND Michael Hauser, Dipl. Architekt ETH, Stadtbaumeister — Urs Primas, Dipl. Architekt ETH und Dozent ZHAW

MODERATION Karin Salm, Kulturjournalistin BR



oben: «Arbeiten 2050», interessierte Zuschauer
unten: «Brennpunkt Gleiskorridor»: Karin Salm (Moderation), Urs Primas, Michael Hauser, Werner Huber und Alexander Muhm

STADTRUNDFAHRT BIKE | DESIGN | CITY

SAMSTAG, 13. MAI 2017 In Anlehnung an die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Quartiersspaziergänge fand bei schönem Wetter und mit zahlreichen Teilnehmenden eine Rundfahrt durch Winterthur statt. Diese wurde zusammen mit dem Gewerbemuseum Winterthur organisiert und war thematisch auf die zur gleichen Zeit laufende Ausstellung «Bike | Design | City» abgestimmt. Nach der Begrüssung und einer kurzen Einführung durch Riet Bezzola wurden die Teilnehmenden von Kurt Egli, Raumplaner und Vorstandsmitglied von Pro Velo Schweiz, bei der Fahrt durch die Stadt begleitet. An verschiedenen exemplarischen Orten wurden Themen zur Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehrsplanung erörtert. Die Fahrt führte von Tössfeld über das Neuwiesenquartier nach Oberwinterthur und über die Grüze, das innere Lind zurück in die Altstadt. Hierbei konnten bereits umgesetzte Teilstücke der übergeordneten Velobahnen befahren sowie Nahtstellen begutachtet werden, bei denen die Entwicklung hinterherhinkt. Ziel der Rundfahrt war die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur, wo die Teilnehmenden von Markus Rigert eine ausführliche Einführung in die Ausstellung erhielten. Dies ermöglichte den Blick in andere Städte wie Kopenhagen, die in Sachen Fahrradmobilität Vorreiter sind.

BEGRÜSSUNG Riet Bezzola, Forum Architektur Winterthur
— Markus Rigert, Leitung Gewerbemuseum Winterthur
FÜHRUNG Kurt Egli, Pro Velo Winterthur

LEARNING FROM

DONNERSTAG, 8. JUNI 2017 Wie gehen andere Städte mit dem Thema Arbeit um? Was hat Winterthur heute zu bieten, und was kann Winterthur in Zukunft bieten? Mit den Erkenntnissen aus den Veranstaltungen «Arbeiten 2050» und «Gleiskorridor» gingen wir diesen Fragen nach. Berichte aus den Städten Biel, Baden und St. Gallen sollten helfen, Einblick in Erfahrungen zu erhalten, um Potenziale in Winterthur zu erkennen und zu stärken.

Baden, einst Industrie- heute vermehrt Dienstleistungsstadt, ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die Region. Biel, seit Ende des 19. Jahrhunderts geprägt von der Uhrenindustrie, versucht heute die Nutzungsdurchmischung im Stadtzentrum konsequent mittels einer liberalen Zonenordnung zu erhalten, und das mit Erfolg. St. Gallen als traditionelle Handelsstadt hat sich mittlerweile auch im Sektor Bildung stark positioniert und bildet zusammen mit Konstanz das kulturelle, politische und auch wirtschaftliche Zentrum der Bodenseeregion.

Eines haben die drei Städte gemeinsam: Im Gegensatz zu Winterthur liegt die Anzahl der Arbeitsplätze höher als die der Bevölkerung. Im Fall Biel würde man sich sogar liebend gerne mehr Bevölkerung wünschen.

Wichtige Erkenntnisse, um Winterthur als Arbeitsstadt zu stärken, sind das Umsetzen von teilweise bereits vorliegenden Verkehrs- und Freiraumkonzepten und das Hinterfragen der aktuellen Bau- und Zonenordnung, die durchaus mehr Flexibilität zur Lenkung in einzelnen Gebieten zulassen könnte.

BEGRÜSSUNG Beat Hofmann, Forum Architektur Winterthur
REFERATE Wladimir Gorko, Projektleiter Raumplanung Stadt Baden
— Florence Schmolli, Leiterin Stadtplanung Stadt Biel — Florian Kessler, Leiter Stadtplanung Stadt St. Gallen



oben: Start Stadtrundfahrt «BIKE | DESIGN | CITY»
unten: «Learning from», Karin Salm im Gespräch mit Stefan Kurath, Thomas Anwander, Mark Würth und Felix Landolt

PODIUM Felix Landolt, Baukommission, Präsident Grosser Gemeinderat Winterthur — Mark Würth, Leiter Stadtentwicklung, Stadt Winterthur — Prof. Dr. Stefan Kurath, Leiter Institut Urban Landscape ZHAW — Thomas Anwander, Präsident Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur

ERSTE REIHE Oliver Strässle und Elke Eichmann, Amt für Städtebau, Stadt Winterthur — Beat Meier, Mitinitiant «Schaffe und wohne z'Winterthur» — Michael Domeisen, Geschäftsführer und Bereichsleiter Wirtschaftsförderung, Standortförderung Region Winterthur

MODERATION Karin Salm, Kulturjournalistin BR

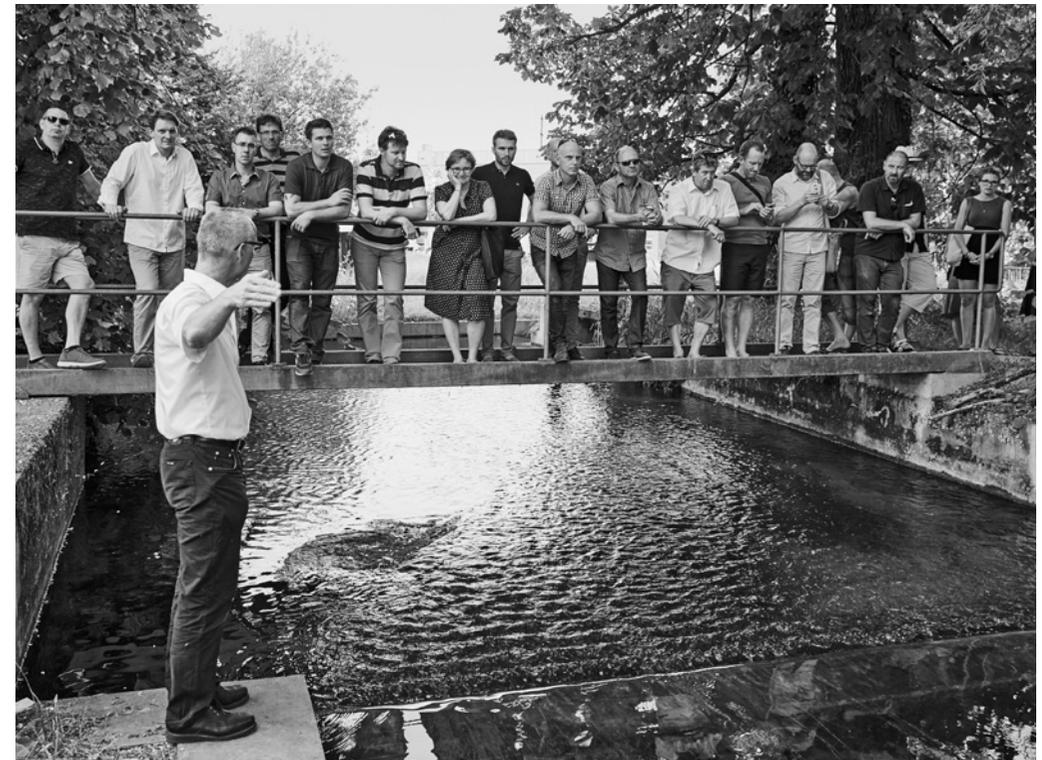
SPONSORENANLASS 2017: MURG-AUEN-PARK, FRAUENFELD

DONNERSTAG, 22. JUNI 2017 Der traditionelle Sponsorenanlass führte uns dieses Jahr in den Kanton Thurgau nach Frauenfeld, wo in den letzten zwei Jahren dank einiger initiativer Berufskollegen aus einem rund sieben Fussballfelder grossen Reststück des alten Flusslaufs der Murg der Murg-Auen-Park entstanden ist. Die hier einst frei fliessende Murg wurde nach dem verheerenden Hochwasser von 1876 in ein begradigtes Bett gezwängt. Lange Zeit genutzt als militärisches Übungsgelände, brauchte es in den 1990er-Jahren zunächst den Widerstand gegen ein Umfahrungsprojekt und dann während fast zweier Jahrzehnte enorm viel Energie, Hartnäckigkeit und Kreativität, dass dieses zentral gelegene Areal zum städtischen Naherholungsgebiet werden konnte.

Der Architekt Thomas Hasler hat mit seinem ortsansässigen Architekturbüro Stauer & Hasler einen feinsinnigen Masterplan entwickelt, dem die subtile Verzahnung von Hochwasser- und Naturschutz, Städtebau und Naherholung gelungen ist und weit über die Region hinaus als beispielhaft gilt. Die äusserst erfolgreiche Verwandlung des Militärgeländes «Buebewäldli» in eine hochwertige Natur- und Erlebnislandschaft hat unsere Sponsoren wie auch unsere Gäste beeindruckt. Die Aneignung des Parks durch die Bevölkerung bestätigt auch den für Frauenfeld eher unkonventionellen Projektverlauf und die im Vergleich zum Nutzen bescheidenen Investitionskosten.

BEGRÜSSUNG Stephan Herde, Forum Architektur Winterthur

FÜHRUNG Thomas Hasler, Stauer & Hasler Architekten



oben: «Learning from», Wladimir Gorko, Felix Landolt, Florence Schmoll, Florian Kessler und Karin Salm (v.l.n.r.)

unten: Sponsorenanlass 2017, Murg-Auen-Park, Frauenfeld

JAHRESRECHNUNG UND BILANZ — 2016/2017

ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	AUFWAND	ERTRAG
ERTRAG		
244 Mitgliederbeiträge à Fr. 60.00		14'640.00
1 Mitgliederbeitrag à Fr. 100.00		100.00
1 Mitgliederbeitrag à Fr. 200.00		200.00
1 Gönnerbeitrag à Fr. 500.00		500.00
40 Gönnerbeiträge à Fr. 600.00		24'000.00
Sponsorenbeiträge		52'250.00
Mieteinnahmen Gebäude 204		4'494.95
Diverse Einnahmen Italomodern		44'366.05
AUFWAND		
Personalaufwand Geschäftsleitung	13'894.20	
Personalaufwand Sekretariat	13'762.55	
Postspesen	535.65	
Büro- und Verwaltungsspesen	9'196.00	
Drucksachen allgemein	9'629.85	
Honorar Grafik	8'412.90	
Entnahme aus Fonds für spez. Veranstaltungen per 30. Juni 2017		38'400.00
ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	55'431.15	
VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN		
Stadtidentitäten Quartiersspaziergang Neuhegi	457.60	
Stadtidentitäten durch Freiräume	516.35	
Studienauftrag Werk 1	0.00	
Italomodern	84'900.06	
AW16	1'659.95	
Sponsorenanlässe	3'569.75	
Jubiläumsfest	6'800.15	
Arbeiten 2050	3'826.95	
Im Brennpunkt: Gleiskorridor	3'385.25	
Stadtrundfahrt BIKE DESIGN CITY	3'150.30	
Learning from	3'631.55	
20. Generalversammlung	3'410.70	
Gebäude 204	7'202.50	
Unterstützungsbeiträge (z. B. AW)	1'000.00	
VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN	123'511.11	
ZUSAMMENFASSUNG		
Ordentliche Jahresrechnung	55'431.15	
Veranstaltungen/Spezielle Ausgaben	123'511.11	
Einnahmenüberschuss	8.74	
TOTAL	178'951.00	178'951.00

BILANZ PER 30. JUNI 2017	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN		
PC-Konto 84-4044-1 per 30. Juni 2017	57'228.52	
Mieterkaution ZKB 3500-4.542091.4	1'801.55	
PASSIVEN		
Kreditoren		
Sekretariat	1'822.50	
Geschäftsleitung	2'740.50	
Learning from	674.80	
Sponsorenanlass	3'976.65	
Postspesen	52.00	
Verwaltungsspesen	43.20	
Mitgliederbeiträge 2017/2018	374.33	9'683.98
Fonds für spezielle Veranstaltungen und Ausgaben		
Bestand 1. Juli 2016	54'611.40	
Entnahme aus Fonds per 30. Juni 2017	-38'400.00	16'211.40
VEREINSVERMÖGEN		
Bestand 1. Juli 2016	33'125.95	
Einnahmenüberschuss 30. Juni 2017	8.74	33'134.69
TOTAL	59'030.07	59'030.07

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — SPONSOREN

Aktiengesellschaft für Erstellung
billiger Wohnhäuser in Winterthur

Aktiengesellschaft für Erstellung
billiger Wohnhäuser in Winterthur
Klosterstrasse 17, 8406 Winterthur
Telefon 052 262 32 95, Fax 052 262 00 92



AXA Winterthur, Versicherungen
General-Guisan-Strasse 40, 8400 Winterthur
Telefon 052 261 11 11, Fax 052 213 66 20
www.axa-winterthur.ch



Baltensperger AG, Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17, 8404 Winterthur
Telefon 052 320 22 20
info@baltenspergerbau.ch, www.baltenspergerbau.ch

BRUNNER PARKETT

Brunner Parkett AG, Parkett und Laminatbeläge
Rudolf-Diesel-Strasse 28, 8404 Winterthur
Telefon 052 232 55 33, Fax 052 233 28 34
info@brunnerparkett.ch, www.brunnerparkett.ch



BWT Bau AG, Hoch- und Tiefbau, Umbau,
Renovationen, Holzbau
Wülflingerstrasse 285, 8408 Winterthur
Telefon 052 224 31 31, Fax 052 224 31 32
winterthur@bwt.ch, www.bwt.ch



Eduard Truninger AG
Technikumstrasse 79, 8400 Winterthur
Telefon 052 203 64 64, Fax 052 203 64 65
tschollenberger@truningerag.ch
www.truningerag.ch



Elibag Elgger Innenausbau AG
Küche, Bad, Innenausbau, Türen
Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg ZH
Telefon 052 368 61 61, Fax 052 364 33 83
info@elibag.ch, www.elibag.ch



Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
Telefon 052 245 13 60, Fax 052 245 13 69
info@gwg-winterthur.ch, www.gwg-winterthur.ch



Heimstättengenossenschaft Winterthur
Hegistrasse 25, 8404 Winterthur
Telefon 052 244 39 39, Fax 052 244 39 40
info@hgw-wohnen.ch, www.hgw-winterthur.ch



Hofmann Gartenbau AG
Gartenbau, Gartenarchitektur, Hausbegrünung
Hegibergstrasse 19, 8409 Winterthur
Telefon 052 245 19 19, Fax 052 245 19 18
info@gartenbau.ch, www.gartenbau.ch



HypoSound AG
Zürcherstrasse 254, 8406 Winterthur
Telefon 052 260 20 40
contact@hyposound.ch, www.hyposound.ch



Implenia Development AG
Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur
Telefon 052 262 47 56, Fax 052 262 00 01
www.implenia.com



Kaspar Diener Inneneinrichtungen GmbH
Obertor 9, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 88 66
info@kaspardiener.ch, www.kaspardiener.ch



Keller Systeme AG
Ziegeleistrasse 7
8422 Pfungen
Telefon 052 304 03 00, Fax 052 304 03 01
info@keller-ziegeleien.ch,
www.keller-ziegeleien.ch



Landolt Maler AG
Malen, Tapezieren, Spritzen, Strukturen, Lasuren
Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur
Telefon 052 214 06 26, Fax 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch



Raiffeisenbank Winterthur
Bahnhofplatz 15, Postfach 2235, 8401 Winterthur
Telefon 052 269 55 55, Fax 052 269 55 56
winterthur@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT



Rohner Spiller AG
Technikumstrasse 74, 8400 Winterthur
Telefon 052 260 08 78, Fax 052 260 08 71
info@rohner-spiller.ch, www.rohner-spiller.ch

giovanni russo
gips mit grips

Giovanni Russo AG
Gipsergeschäft
Flaacherstrasse 20, 8450 Andelfingen
Telefon 052 305 28 00
info@gipser-russo.ch, www.gipser-russo.ch

S farbenfreude schröckel

Schröckel AG
Malerarbeiten, Renovationen, Farbgestaltungen
Mühlebrückestrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 233 93 93, Fax 052 233 94 94
info@schroeckel.ch, www.schroeckel.ch

SEWITEPPICH®

Sewiteppich AG
Teppiche, Bodenbeläge und Vorhänge
Rudolf-Diesel-Strasse 28, 8404 Winterthur
Telefon 052 232 02 03, Fax 052 233 28 34
info@sewiteppich.ch, www.sewiteppich.ch

STÄHLI • HAUSTECHNIK • AG
SANITÄR • HEIZUNG • REPARATURSERVICE

Stähli Haustechnik AG
Gewerbestrasse 6, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 82 00, Fax 052 242 03 73
info@staehli-haustechnik.ch
www.staehli-haustechnik.ch

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — GÖNNER

PERSONEN

Vrendli und Noldi Amsler, Winterthur
Heinrich Irion, Winterthur
Ruedi Lattmann, Winterthur
Walter Wittwer, Winterthur

FIRMEN

Amt für Städtebau Winterthur
Arbos AG, Dinhard
Architekten Kollektiv AG, Winterthur
BauLerchManagement AG, Winterthur
BDE Architekten GmbH, Winterthur
Bellwald Architekten AG, Winterthur
Brossi AG, Winterthur
Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Coon Architektur GmbH, Winterthur
Dahinden Heim Architekten, Winterthur
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
3-Plan Haustechnik AG, Winterthur
Dürsteler Bauplaner GmbH, Winterthur
GOS Architektur AG, Winterthur
Esch. Sintzel GmbH, Zürich
ewp AG, Effretikon
Graf Biscioni Architekten AG, Winterthur
Hunziker Partner AG, Winterthur
Invisia AG, Winterthur
Keller Glas AG, Winterthur
Keller Modellbau, Winterthur
Krebs und Herde GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur
Mattenbach AG, Winterthur
P&P Architekten AG, Winterthur
pool Architekten, Zürich
Schiess AG, Winterthur
Schnewlin + Küttel AG, Winterthur
Stahel + Co. AG, Winterthur
C. Steiner's Erben AG, Winterthur
Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Winterthur
Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, Winterthur
Thymos AG Naturbaustoffe, Winterthur
V-Zug AG, Zug
Wachter Büro AG, Winterthur
Walser Zumbrunn Wackerli Architektur GmbH, Winterthur
ZHAW, Winterthur
Zürcher Kantonalbank, Winterthur

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — MITGLIEDER

PERSONEN

Beatrice Aebi, Jens Andersen, Mathias Arndt, Thomas Aus der Au, Sandra Bänninger Ochsner, Markus Baumann, Andreas Baumgartner, Armin Benz, Marc Benz, Andreas Bertet, Riet Bezzola, Heinz Bindschädler, Thomas Böni, Martin u. Elisabeth Boesch, Heinz Bosshard, Peter Bosshard, Rolf Heinrich Breer, Michael Brogle, Peter Brunner, Jack Brunnschweiler, Stefan Brunnschweiler, Markus Buchmann, Max Büchler-Marti, Felix Büeler, Andreas Bühler, Paul Bürki, Judith Casagrande, Sylvie Chervaz, Dr. Martin Deuring, Iva Dolenc, Christoph Dubs, Paul Ebnöter, Oskar Eggenberger, Florian Egloff, Lukas Ehrat, Elke Eichmann, Dr. Thomas Eisenlohr, Samuel Erny, Renata Franz, Johann Frei, Urs Fries, Thomas Fries-Jeker, Andreas Fritschi, Stefan Fritschi, Werner Fritschi, Marianne Fülleman, Katharina Furrer-Kempfer, Willi Gäрни, Stefan Gasser, Anton Gassmann, Matthias Gfeller, Roger Girod, Thomas Girschik, Thomas Glauser, Othmar M. Gnädinger, Roman Grazioli, Moritz Grether, Ester Güttinger-Crua, Jürg Hablützel, Sarina Hablützel, Dr. Hans Peter Haerberli, Christoph Hänseler, Kathrin Hager, Christian Hagmann, Werner Handschin, Werner Heim, Katharina Henking, Rolf Heusser, Stephan Herde, Thomas Hildebrand, Walter Hodel-Rey, Roderick Hönig, Beat Hofmann, Walter Hollenstein, Silke Hopf, Andreas Huber-Maurus, Bettina Huber, Andreas Hürsch, Christopher T. Hunziker, Stefan Irion, Regula Iseli, Ernst Isler, Ulrich Isler, Beat Jaeggli, Markus Jedele, Christoph Keller, Urs Kiener, Katharina Kilga-Patt, Sibyll Kindlimann, Jozsef Kisdaroczi, Dieter Kläy, Ursula Künsch, Reinhard Kugler, Heinrich Kunz, Peter Kunz, Felix Landolt, Peter Lehmann, Elias Leimbacher, Martin Lenzlinger, Wolfram Leschke, Nadja Lienhard-Graf, Andreas Lutz, Andreas Madianos, Stephan Mäder, Beat Marty, Franziska Matter, Matthias Maurer, Steve Mazotti, Frank u. Regula Mayer-Schoebi, Adrian Mebold, Friederike Mehlau-Wiebkling, Christa Meier, Roland Meier, Roland Meister, Andreas Mühlebach, Rudolf Müller, Walter Muhmenthaler, Roberto Nanut, Christoph Nay, Erwin Noser, Alexandra Noth, Daniel Oederlin, Arturo Perolini, Raphael Perroulaz, Regina Piotrowski, Renato Precoma, Toni Raymann, Christoph Rebsamen, François Renaud, Mario Rinderknecht, Henry RoCHAT, Beat Rothen, Robert Rothen, Gerald Ruckstuhl, Markus Rüdisühli, Thomas Rüegger, Peter Rütimann, Thomas Rutherford, Felix Rutishauser, Cristina Rutz, Niklaus Sabathy, Karin Salm, Ulrich Scheibler, Monika Schenk, Viktoriya Schiefer, Yves Schihin, Huldreich Schildknecht, Dominic Schmid, Martin Schmid, Martin Schmidli, Thomas Schneider-Hoppe, Werner Schurter, Beat Schwab, Alex Schwarz, Dieter Schwarz, Oliver Schwarz, Simon Schweizer, Andreas Siegenthaler, Ueli Siegrist, Werner Stahel, Astrid Staufer, Peter Strässler, Tony Strub, Adrian Studer, Roger Studerus, Peter Sturzenegger, Christian Suter, Daniel Tobler, Daniel Traber, Margrit Trachsler, Rudolf Trachsel-Ospina, Tobias Vetter, Christoph von Ah, Jann Wäckerli, Urs Wäckerlig, Thomas Wäger, Thomas Walder, Albert Weber, Ulrich Weber, Peter Wehrli, Jürg Weidmann, Marcel Weiler, Hans Weishaupt, Ueli Weiss, Cla Werro, Benjamin Widmer, Cornelia u. Rolf Widmer, Markus Widmer, René Wiedemann, Rolf Wiedmer, Christian Wieland, Matthias Wieser, Roland Wittmann, Toni Wirth, Ernst Wohlwend, Claudia Wolfensberger, Jürg Wülser, Hans Ulrich Würigler, Markus Christoph Würth, Jonas Wüst, Richard Zehnder, Laurenz Zellweger, Ernst Zollinger, August Züllig, Melanie Zumbrunn

FIRMEN

ArchRoth + Wyss AG, Atelier ww Architekten SIA AG, ARBA – BIOPLAN, arbatheRM, Bednar Steffen Architekten AG, Betz Wohn- & Baubedarf AG, Binder Architektur AG, Bivgrafik GmbH, Böni Architektur, Bovet Bauen + Beraten GmbH, Urs Brunner & Partner, Bucher Partner dipl. Architekten AG, CH Architekten AG, Georch Bauaufnahmen, ELPAG Elektro Peter AG, F. Preisig AG, Grünbart Gartenbau- und Planungsunternehmung, Grünenfelder + Keller Winterthur AG, Guido Thaler AG, Harlacher Architektur und Innenarchitektur, Hauseigentümergeverband Winterthur und Umgebung, Hinder Kalberer Architekten, Hönig Architekten AG, KaMa BAU GMBH, Kilga Popp Architekten, Lienhard & Uetz, Lüscher-Lüscher Architekten GmbH, MANTEL Architects GmbH, Meichtry & Widmer, Mimmo Bauunternehmung AG, Modellbau Inauen, Architekturbüro Hannes Moos, OESWEISS Architekten AG, Mirra Architekten AG, Palm-Shop AG, Park Architekten AG, roBauen gmbh, ROESCH Schreinerei AG, Rohrbach Wehrli Pellegrino GmbH, Schneider Gmür Architekten AG, Steinberg-Apotheke, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Suter von Känel Wild AG, Sutter Immobilienberatung/Bautreuhand, TEAM Landschaftsarchitekten, Toggenburger AG, Valda & Partner Baumanagement GmbH, vogtpartner lichtgestaltende Ingenieure, Wohnbaugenossenschaft Winterthur, Zehnder Holz + Bau AG

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — VORSTAND UND ADRESSEN 2016/2017

VEREINSVORSTAND

Riet Bezzola
Philipp Brunnschweiler (bis 20. GV)
Stephan Herde, Quästor
Beat Hofmann
Elias Leimbacher (ab 20. GV)
Stephan Popp (bis 20. GV)
Cristina Rutz, Geschäftsleitung
Monika Schenk
Christoph von Ah, Präsident
Benjamin Widmer

REVISOREN

Stefan Küffer
Markus Widmer

SEKRETARIAT

Nina Brunnschweiler-Tuffli

POSTADRESSE

Forum Architektur Winterthur, 8400 Winterthur
info@forum-architektur.ch, www.forum-architektur.ch

ADRESSE VERANSTALTUNGEN

Forum Architektur Winterthur, Zürcherstrasse 43, 8400 Winterthur

IMPRESSUM

Der Jahresbericht erscheint im November zur 21. Generalversammlung
Redaktion: Vorstand Forum Architektur Winterthur
Gestaltung: Bivgrafik, Zürich
Fotos: Andreas Mader (S. 2, 6 und ab S. 17), Andreas Wolfensberger (S. 9 – 13),
Peter Schönenberger (S. 15), Stephan Herde (S. 9 oben links)
Korrektur: Elsa Bösch, Winterthur
Bildbearbeitung: Walker dtp, Winterthur
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Stadtrundfahrt «BIKE | DESIGN | CITY»



